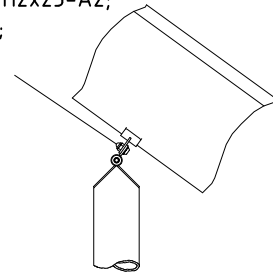


Befestigung Stützpfeosten

1:20

bestehend aus jeweils 2 Stück:
 Linsen-Sich.schraube M12x25-A2;
 Scheibe DIN 125-13-A2;



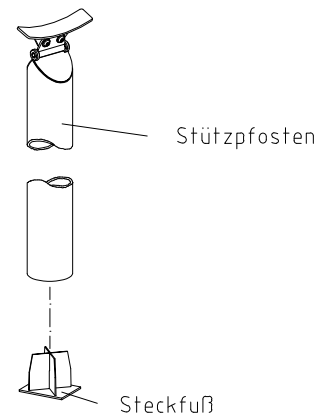
Hinweise zum Aufbau von K&K Anbau-Muldenrutschen

- Die für die Rutsche vorgegebene Anbauhöhe=hx (Abstand Spielebene bis Unterkante Befestigungsflansch) ist einzuhalten.
- Das Einsatzblech vom Rutschen-Einsatz muss waagerecht verlaufen.
- Die vorgegebene Neigung der Rutsche (gemessen in der Mitte der Rutschwanne) muss in allen Abschnitten des Rutschenverlaufs (Geraden, Kurven oder Wellen) eingehalten werden. Eine Ausnahme bildet nur der Rutschen-Auslauf.
- Den Stützpfeosten so einbauen, dass die Rutschen-Kurve oder -welle nicht "hängt", d.h. die Neigung darf nicht von der vorgegebenen abweichen.
- Der Rutschen-Auslauf muss in Rutschrichtung eine Neigung von 5° haben.

Steckfuß für Rutschen-Stützpfeosten

1:20

wie folgt zu verwenden:
 Edelstahlrohr des Rutschen-Stützpfeosten bei Bedarf mit geeigneten Mitteln (z.B. Trennscheibe) auf die bauseits notwendige Länge kürzen. Steckfuß von unten in das Edelstahlrohr stecken.



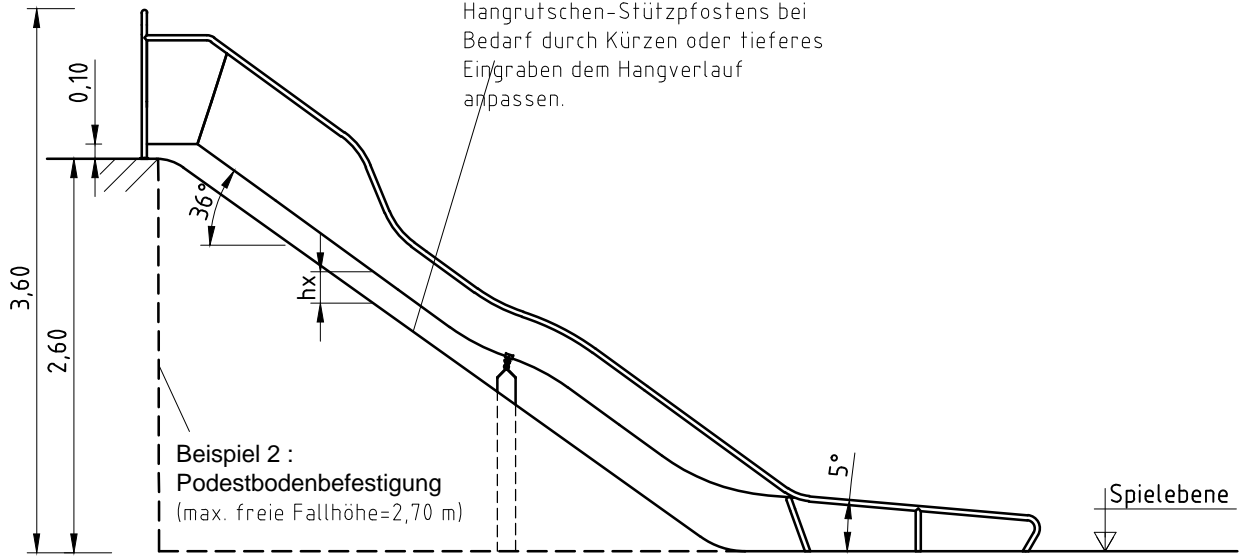
Aufstellung von Anbau-Muldenrutschen (Flanschbefestigung)

1. Gerätestandort unter Berücksichtigung des Platzbedarfs (Aufprallfläche) festlegen. Empfohlene Rutschrichtung: Nord-Ost oder im Halbschatten von Bäumen.
2. Bodenaushub für das Fundament nach Zeichnung vornehmen. Bitte beachten Sie: Für eine standsichere Montage werden mittelschwer lösbare Bodenarten vorausgesetzt.
3. Rutsche mittels geeigneten Hebezeugs am vorgesehenen Standort aufstellen und ausrichten (vgl. alle ergänzenden Hinweise). Den Einsatz durch die im Flanschblech vorgesehenen Befestigungslöcher M12 verschrauben.
4. Fundament mit Stampfbeton C20/25 füllen und die mitgelieferten Steinschrauben einsetzen (vgl. Detail).
5. Freigabe zum Bespielen erst nach Abbinden des Betons. Das Fundament muss mit geeignetem Bodenmaterial abgedeckt werden.
6. Alle Schraubverbindungen gemäß Wartungsanleitung nach 4-5 Wochen überprüfen und ggf. fest nachziehen.

Alle mit dem Gerät gelieferten Spezialwerkzeuge , sowie alle gerätespezifischen Unterlagen, die für das Sicherheitsmanagement nach EN 1176-7 wichtig sind oder sein könnten wie z.B. Rechnung, Lieferschein oder Auftragsbestätigung, Montageanleitung und Wartungsanleitung im Original oder in einer Kopie an die zuständigen Stellen weiterleiten.

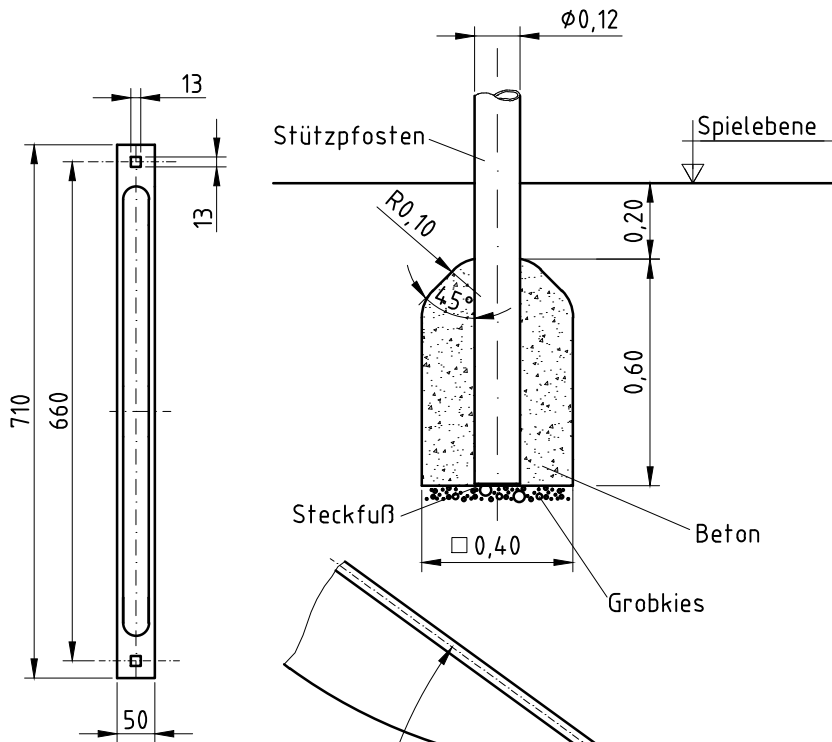
Beispiel 1: Hanglage

Hangverlauf nur beispielhaft,
Planungssituation vor Ort beachten.
Unterlänge des
Hangrutschen-Stützpfostens bei
Bedarf durch Kürzen oder tieferes
Eingraben dem Hangverlauf
anpassen.

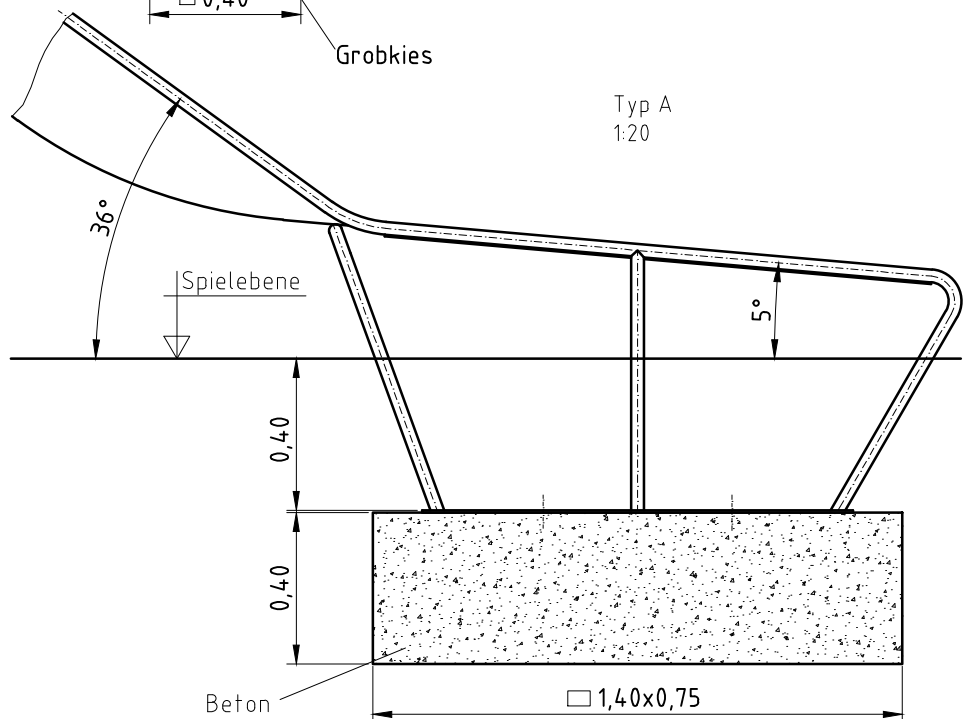


**Beispiel 2 :
Podestbodenbefestigung**
(max. freie Fallhöhe=2,70 m)

Typ B
1:20



Typ A
1:20



- Aufgrund der erzwungenen Bewegung beim Rutschen muss die gesamte Aufprallfläche mit stoßdämpfendem Bodenmaterial ausgestattet werden, dessen kritische Fallhöhe größer oder gleich der freien Fallhöhe ist (vgl. EN 1176-1).
- Abhängig vom Geländeverlauf ergeben sich die freie Fallhöhe (hx) und die Ausdehnung der Aufprallfläche aus dem lotrechten Abstand zwischen Unterkannte Rutschwanne und Oberkannte Gelände.
- Die Aufprallfläche im Rutschbereich muss mit einem Bodenmaterial ausgestattet sein, das den Anforderungen der Tabelle 4 (vgl. EN 1176-1) entspricht. Soll ein anderes Material eingesetzt werden, müssen dessen stoßdämpfende Eigenschaften durch Prüfung nach EN 1177 nachgewiesen werden.
- Die den Auslaufteil umgebende Bodenfläche muss den Anforderungen an eine kritische Fallhöhe von mindestens 1000 mm entsprechen und über eine Länge von mindestens 2000 mm über das Auslaufende hinaus vorgesehen werden (vgl. EN 1176-3).

Die Größe der Aufprallfläche ist abhängig vom Hangverlauf. Darstellung der Aufprallfläche für eine max. Fallhöhe von 2,00m

